Glaubensbekenntnis – Gerechtigkeit und Friede

Ich glaube an Gott, der die Liebe ist, und der die Erde allen Menschen geschenkt hat.

Ich glaube nicht an das Recht des Stärkeren, an die Stärke der Waffen, an die Macht der Unterdrückung.

Ich glaube an Jesus Christus, der gekommen ist, uns zu heilen und der uns aus allen tödlichen Abhängigkeiten befreit.

Ich glaube nicht, dass Kriege unvermeidlich sind, dass Friede unerreichbar ist.

Ich glaube an den Geist Gottes, der in allen und durch alle wirkt, die nach der Wahrheit trachten. Ich glaube an die Gemeinschaft der Heiligen, die Kirche, die berufen ist, im Dienst aller Menschen zu stehen.

Ich glaube nicht, dass Leiden vergeblich sein muss, dass der Tod das Ende ist, dass Gott die Zerstörung der Erde gewollt hat.

Ich glaube, dass Gott für die Welt eine Ordnung will, die auf Gerechtigkeit und Liebe gründet und dass alle Männer und Frauen gleichberechtigte Menschen sind. Ich glaube an Gottes Verheißung eines neuen Himmels und einer neuen Erde, wo Gerechtigkeit und Friede sich küssen, an die Liebe mit offenen Händen und an den Frieden auf Erden.

Amen.

Glaubensbekenntnis von der Weltversammlung Seoul 1990. In: Horizonte der Gerechtigkeit. Auf dem Weg – Gerechtigkeit und Geld. Materialien zum Sonntag Judika, 22. März 2015, herausgegeben von der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland, Hauptbereich 4: Mission und Ökumene, S. 33.